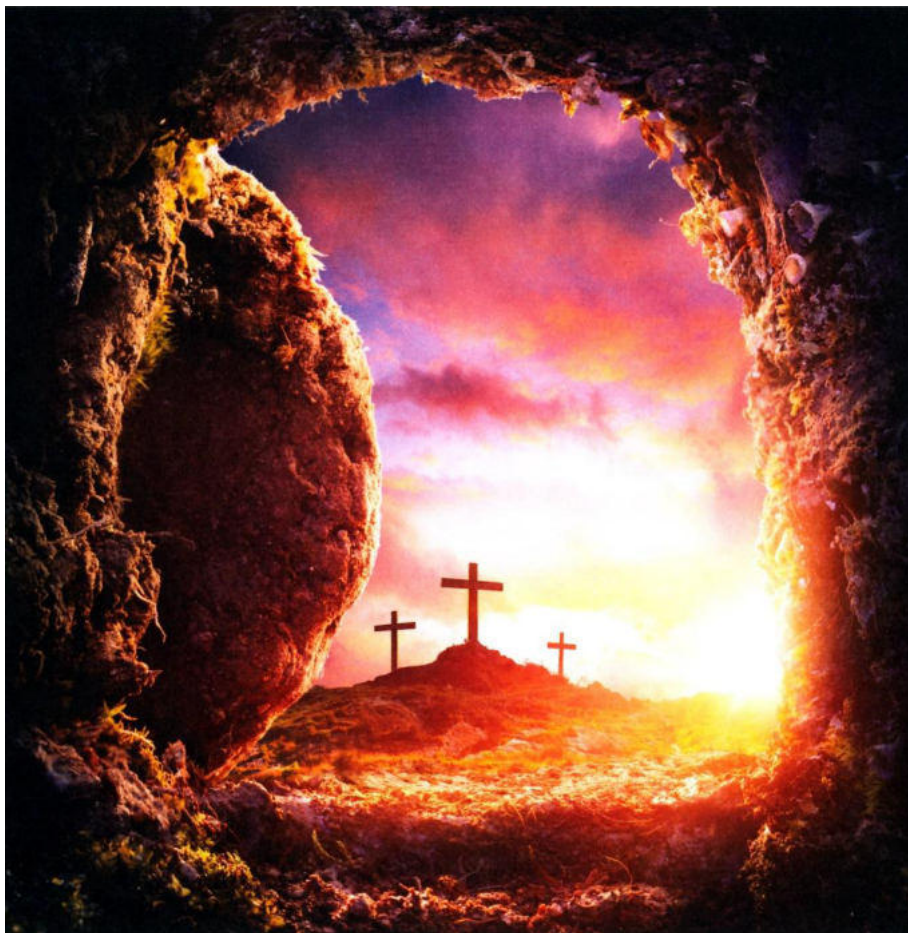


Hausandacht Osternacht

*(Kreuz und eine Osterkerze aufstellen,
aber noch nicht entzünden!)*



Wir sprechen bewusst mit, während wir das Kreuzzeichen machen.

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Schriftlesung: Gen 1,1.26-31a

Lesung aus dem Buch Génesis.

Im Anfang erschuf Gott Himmel und Erde. Dann sprach Gott: Lasst uns Menschen machen als unser Bild, uns ähnlich! Sie sollen walten über die Fische des Meeres, über die Vögel des Himmels, über das Vieh, über die ganze Erde und über alle Kriechtiere, die auf der Erde kriechen. Gott erschuf den Menschen als sein Bild, als Bild Gottes erschuf er ihn. Männlich und weiblich erschuf er sie.

Gott segnete sie und Gott sprach zu ihnen: Seid fruchtbar und mehrt euch, füllt die Erde und unterwerft sie und waltet über die Fische des Meeres, über die Vögel des Himmels und über alle Tiere, die auf der Erde kriechen!

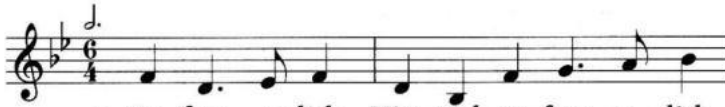
Dann sprach Gott: Siehe, ich gebe euch alles Gewächs, das Samen bildet auf der ganzen Erde, und alle Bäume, die Früchte tragen mit Samen darin. Euch sollen sie zur Nahrung dienen. Allen Tieren der Erde, allen Vögeln des Himmels und allem, was auf der Erde kriecht, das Lebensatem in sich hat, gebe ich alles grüne Gewächs zur Nahrung. Und so geschah es. Gott sah alles an, was er gemacht hatte: Und siehe, es war sehr gut.

Wort des lebendigen Gottes!

A: Dank sei Gott!

Wir singen oder beten gemeinsam:

GL 467, 1-4+6: Erfreue dich, Himmel



1 Er - freu - e dich, Him - mel, er - freu - e dich,
2 Ihr Son - nen und Mon - de, ihr fun - keln - den
3 Ihr Tie - fen des Mee - res, Ge - laich und Ge -



1 Er - de; er - freu - e sich al - les, was
2 Ster - ne, ihr Räu - me des Alls in un -
3 wü - me, Schnee, Ha - gel und Re - gen, ihr



1 fröh - lich kann wer - den.
2 end - li - cher Fer - ne. **Kv** Auf Er - den hier
3 brau - sen - den Stür - me.



un - ten, im Him - mel dort o - ben, den



gü - ti - gen Va - ter, den wol - len wir lo - ben.

4. Ihr Wüsten und Weiden, Gebirg und Geklüfte, / ihre Tiere des Feldes, ihr Vögel der Lüfte. **Kv**
6. Erd, Wasser, Luft, Feuer und himmlische Flam - men, / ihr Menschen und Engel, stimmt alle zu - sammen. **Kv**

Schriftlesung: Ez 36,22-28

Lesung aus dem Buch Ezechiel.

Darum sag zum Haus Israel: So spricht GOTT, der Herr: Nicht euretwegen handle ich, Haus Israel, sondern um meines heiligen Namens willen, den ihr bei den Nationen entweiht habt, wohin ihr auch gekommen seid. Meinen großen, bei den Nationen entweihten Namen, den ihr mitten unter ihnen entweiht habt, werde ich wieder heiligen. Und die Nationen – Spruch GOTTES, des Herrn – werden erkennen, dass ich der HERR bin, wenn ich mich an euch vor ihren Augen als heilig erweise. Ich nehme euch heraus aus den Nationen, ich sammle euch aus allen Ländern und ich bringe euch zu eurem Ackerboden.

Ich gieße reines Wasser über euch aus, dann werdet ihr rein. Ich reinige euch von aller Unreinheit und von allen euren Götzen.

Ich gebe euch ein neues Herz und einen neuen Geist gebe ich in euer Inneres. Ich beseitige das Herz von Stein aus eurem Fleisch und gebe euch ein Herz von Fleisch. Ich gebe meinen Geist in euer Inneres und bewirke, dass ihr meinen Gesetzen folgt und auf meine Rechtsentscheide achtet und sie erfüllt.

Dann werdet ihr in dem Land wohnen, das ich euren Vätern gegeben habe. Ihr werdet mir Volk sein und ich, ich werde euch Gott sein.

Wort des lebendigen Gottes!

A: Dank sei Gott!

Wir singen oder beten gemeinsam:

GL 543, 1+3+5: Wohl denen, die da wandeln

The image shows a musical score for the hymn 'Wohl denen, die da wandeln'. It consists of four staves of music in a single system, all in a common time signature (C) and a key signature of one flat (B-flat). The melody is written on a treble clef staff. The lyrics are printed below the notes, with some words split across lines. The lyrics are: '1 Wohl de - nen, die da wan - deln vor nach sei - nem Wor - te han - deln und Gott in Hei - lig - keit, le - ben al - le - zeit. Die recht von Her - zen su - chen Gott und sei - ner Wei - sung fol - gen, sind stets bei ihm in Gnad.'

3. Mein Herz hängt treu und feste / an dem, was dein Wort lehrt. / Herr, tu bei mir das Beste, / sonst ich zuschanden werd. / Wenn du mich leitest, treuer Gott, / so kann ich richtig gehen / den Weg deiner Gebot.
5. Dein Wort, Herr, nicht vergehet, / es bleibt ewig-lich, / so weit der Himmel gehet, / der stets bewege-sich. / Dein Wahrheit bleibt zu aller Zeit / gleichwie der Grund der Erde / durch deine Hand bereit'.

T: AÖL 1973 nach Cornelius Becker 1602 nach Ps 119
M: Heinrich Schütz 1661

Schriftlesung: Röm 6,3-11

Lesung aus dem Brief des Apostels Paulus an die Gemeinde in Rom.

Schwestern und Brüder!

Wir, die wir auf Christus Jesus getauft wurden, sind auf seinen Tod getauft worden. Wir wurden ja mit ihm begraben durch die Taufe auf den Tod, damit auch wir, so wie Christus durch die Herrlichkeit des Vaters von den Toten auferweckt wurde, in der Wirklichkeit des neuen Lebens wandeln.

Wenn wir nämlich mit der Gestalt seines Todes verbunden wurden, dann werden wir es auch mit der seiner Auferstehung sein. Wir wissen doch: Unser alter Mensch wurde mitgekreuzigt, damit der von der Sünde beherrschte Leib vernichtet werde, sodass wir nicht mehr Sklaven der Sünde sind. Denn wer gestorben ist, der ist frei geworden von der Sünde.

Sind wir nun mit Christus gestorben, so glauben wir, dass wir auch mit ihm leben werden. Wir wissen, dass Christus, von den Toten auferweckt, nicht mehr stirbt; der Tod hat keine Macht mehr über ihn. Denn durch sein Sterben ist er ein für alle Mal gestorben für die Sünde, sein Leben aber lebt er für Gott. So begreift auch ihr euch als Menschen, die für die Sünde tot sind, aber für Gott leben in Christus Jesus.

Wort des lebendigen Gottes!

A: Dank sei Gott!

Wir singen oder beten gemeinsam:

GL 778, 1+2: Preis dem Todesüberwinder

**!!!Währenddessen wird
die Osterkerze entzündet!!!**

1 Preis dem To - des - ü - ber - win - der,
Dem Er - lö - ser al - ler Sün - der,
der da starb auf Gol - ga - ta.
Preis ihm und Hal - le - lu - ja!
Lasst des Ju - bels Har - fe klin - gen,
lasst von Her - zen froh uns sin - gen:
Hal - le - lu - ja, Je - sus lebt, Je - sus lebt,
Je - sus lebt. Hal - le - lu - ja, Je - sus lebt.

2. Uns vom Tode zu befreien, / sank er in des Grabes Nacht; / unser Leben zu erneuern, / steht er auf durch Gottes Macht. / Tod, du bist im Sieg verschlungen, / und das Leben ist errungen! / Halleluja ...

T: 1. Str.: Friedrich Gottlob Klopstock 1769, 2. Str.: Trier 1846
M: Düsseldorf 1836

Nachdem das Lied gesungen wurde, bietet es sich an, das Licht dieser Osterkerze eine Zeit lang zu betrachten → die Kraft des kleinen Lichtes spüren, da Jesus doch gesagt hat, wofür die Kerze ein Symbol sein will: „Ich bin das Licht der Welt!“

Schriftlesung: Mt 28,1-10

V Aus dem heiligen Evangelium nach Matthäus.

A Ehre sei dir, o Herr!

(Dabei zeichnet sich jeder ein kleines Kreuz auf Stirn, Lippen und Brust.)

Nach dem Sabbat, beim Anbruch des ersten Tages der Woche, kamen Maria aus Mágdala und die andere Maria, um nach dem Grab zu sehen.

Und siehe, es geschah ein gewaltiges Erdbeben; denn ein Engel des Herrn kam vom Himmel herab, trat an das Grab, wälzte den Stein weg und setzte sich darauf. Sein Aussehen war wie ein Blitz und sein Gewand weiß wie Schnee. Aus Furcht vor ihm erbebten die Wächter und waren wie tot.

Der Engel aber sagte zu den Frauen: Fürchtet euch nicht! Ich weiß, ihr sucht Jesus, den Gekreuzigten. Er ist nicht hier; denn er ist auferstanden, wie er gesagt hat. Kommt her und seht euch den Ort an, wo er lag! Dann geht schnell zu seinen Jüngern und sagt ihnen: Er ist von den Toten auferstanden und siehe, er geht euch voraus nach Galiläa, dort werdet ihr ihn sehen. Siehe, ich habe es euch gesagt.

Sogleich verließen sie das Grab voll Furcht und großer Freude und sie eilten zu seinen Jüngern, um ihnen die Botschaft zu verkünden.

Und siehe, Jesus kam ihnen entgegen und sagte: Seid gegrüßt! Sie gingen auf ihn zu, warfen sich vor ihm nieder und umfassten seine Füße. Da sagte Jesus zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Geht und sagt meinen Brüdern, sie sollen nach Galiläa gehen und dort werden sie mich sehen.

Evangelium unseres Herrn Jesus Christus!

A Lob sei dir, Christus!

IMPULS (Johannes Ehrenbrink)

„Jetzt erst recht!“. Wie oft haben Sie wohl schon so gedacht und dann auch entsprechend gehandelt.

„Jetzt erst recht!“

- wenn mir etwas nicht gelungen ist, wenn ich eine Prüfung nicht bestanden habe, wenn meine Mannschaft ein Fußballspiel verloren hat, wenn eine Zensur nicht meinen Erwartungen entsprach.

„Jetzt erst recht!“, aber auch dann, wenn die Sache tiefer ging:

- wenn ich voller Idealismus eine Aktion begonnen habe und Schwierigkeiten sich auftürmen.
- Wenn ich mir vorgenommen habe, in meinem persönlichen Leben etwas zu ändern, und ich nicht weiterkomme oder sogar einen Rückschlag erleide.
- Wenn ich nicht akzeptiert werde, nicht ernst genommen mit meinen Fähigkeiten, vielleicht im Beruf, in meiner fachlichen Entwicklung.

„Jetzt erst recht!“, ich zeige damit:

- dass ich mich nicht einfach geschlagen gebe.
- Dass ich einen neuen Anlauf starten will.
- Dass Kraft in mir steckt.
- Dass ich Hoffnung habe.
- Dass ich nicht aufgebe.
- Dass ich von einer Sache überzeugt bin.

Liebe Gemeinde!

Für mich ist Ostern ein „Jetzt erst recht-Fest“ Gottes. Mit Jesus hatte Gott eine neue Initiative in dieser Welt gestartet. Nein, es sollte nicht alles so bleiben, wie es war. Die Welt und das Zusammenleben der Menschen waren nicht so, wie es den Vorstellungen Gottes entsprach. „Auge um Auge, Zahn um Zahn“, unfrei machende Gesetzesauslegungen der Schriftgelehrten, Ausgrenzung von Aussätzigen und anderen Kranken, Freundesliebe und Feindeshass, der

Wunsch zu herrschen und Positionen zu bekleiden, nein, das war nicht das, was Gott wollte. All dem hielt Jesus immer wieder sein:

„Ich aber sage euch!“ entgegen. In Jesus zeigte Gott, wie menschlicher Umgang und menschliches Zusammenleben aussehen sollten. Am Gründonnerstag fasste Jesus sein Leben, seinen Einsatz, seine Überzeugung zusammen im Dienst der Fußwaschung und in der Selbsthingabe in der Eucharistie aus der festen Überzeugung heraus, dass nur Dienst und Hingabe den Menschen Zukunft und Leben ermöglichen.

Die Mächte der Finsternis schlugen zurück. Das Kreuz stoppte den Überzeugungstäter Jesus. Ange nagelt am Balken des Kreuzes schienen auch alle Ideale, alle Überzeugungen, alle Vorstellung vom Leben und Zusammenleben, alle tragenden Beziehungen zu Gott an ein Ende gekommen zu sein.

Alles aus!! ----- Alles aus?????

Wir wissen heute, nach 2000 Jahren, dass nicht alles aus war. Ostern ist ein grandioser Neubeginn. „Jetzt erst recht!“:

- jetzt erst recht: Leben
- jetzt erst recht: Licht
- jetzt erst recht: Gemeinschaft
- jetzt erst recht: Solidarität
- jetzt erst recht: menschenwürdiges Leben für alle
- Jetzt erst recht: ein neuer Geist auf dieser Erde

Nach Ostern können wir sagen: **So** ist der Gott, an den wir glauben:

- ein leidenschaftlicher Gott
- ein Gott, der nicht aufgibt
- ein Gott, der uns Menschen nicht unserem Schicksal überlässt,
- ein Gott, der mitleidet, für den das Leid aber nicht das Letzte ist,
- ein mächtiger und ohnmächtiger Gott.

Was bedeutet dieses Ostern für uns?

Jetzt erst recht: Das könnte auch die Überschrift für diese Krisenzeit sein. Wir versuchen, Lehren zu ziehen aus dem, was wir erlebt haben: es geht alles etwas reduzierter – es geht, Ansprüche zurückzuschrauben – es geht, mehr aufeinander zu achten, auch mehr Rücksicht zu nehmen – es geht ohne die Riesenpartys – es geht ohne die weiten Flugreisen – es geht vieles.

Wir sind nach Ostern vielleicht, hoffentlich davor geschützt zu **resignieren**. Wenn wir sagen und vor allem leben: „Jetzt erst recht!“, wenn wir nicht aufgeben, wenn wir uns einsetzen, es noch einmal versuchen, Verbündete suchen und uns unsere Ideale nicht ausreden lassen, dann dürfen wir sicher sein, dass der an unserer Seite ist und mit uns geht, der auch Karfreitag nicht gesagt hat: „Alles aus!“, sondern der mit Ostern sein „**Jetzt erst recht!**“ dagegen setzte. Amen.

*Die Fürbitten können nun frei gesprochen werden **oder** wir sind einen Augenblick gemeinsam still und jeder trägt leise für sich seine Anliegen vor Gott.*

Nun wollen wir gemeinsam das Gebet sprechen, das der Herr selbst uns zu beten gelehrt hat:

Vater unser im Himmel,
geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft
und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Das Segensgebet kann man im Wechsel sprechen;
wir finden es im GL 13,3:

Herr, segne meine Hände, dass sie behutsam seien,
dass sie halten können, ohne zur Fessel zu werden,
dass sie geben können ohne Berechnung,
dass ihnen innewohne die Kraft,
zu segnen und zu trösten.

Herr, segne meine Augen, dass sie Bedürftigkeit
wahrnehmen, dass sie das Unscheinbare nicht
übersehen, dass sie hindurchschauen durch das
Vordergründige, dass andere sich wohlfühlen können
unter meinem Blick.

Herr, segne meine Ohren, dass sie deine Stimme zu
erhören vermögen, dass sie hellhörig seien für die
Stimme in der Not,
dass sie verschlossen seien für den Lärm und das Ge-
schwätz, dass sie das Unbequeme nicht überhören.

Herr, segne meinen Mund, dass ich dich bezeuge,
dass nichts von ihm ausgehe, was verletzt und zer-
stört, dass er heilende Worte spreche,
dass er Anvertrautes bewahre.

Herr, segne mein Herz, dass es Wohnstatt sei deinem
Geist, dass es Wärme schenken und bergen kann,
dass es reich sei an Verzeihung,
dass es Leid und Freude teilen kann.

Antje Sabine Naegeli (*1948)

**Im Namen des Vaters und des Sohnes und des
Heiligen Geistes. Amen.**